

## **Pressemitteilung**

### **Erdenberger: Hoffnungsvolle Signale für Nah-Ost**

**Münster, 3. April 07** - Als hoffnungsvolle Signale für die krisenhafte Nah-Ost-Region bewertet die Deutsche Initiative für den Nahen Osten (DINO) neue Initiativen wie aus Saudi-Arabien und von der deutschen EU-Präsidentschaft unter Angela Merkel. Damit sei zumindest ein „Fenster für den Frieden“ in der Region weit geöffnet. Wie ihr Sprecher Manfred Erdenberger erklärte, könnten die Aussichten für eine friedliche, gerechte und dauerhafte Lösung der Probleme nach langer Zeit wieder optimistischer beurteilt werden.

Hintergrund dafür seien die gemeinsamen Bemühungen verschiedener Partner, die von dem saudischen Herrscherhaus über die EU-Ratspräsidentschaft unter der deutschen Bundeskanzlerin Angela Merkel, den israelischen Ministerpräsidenten Olmert, der gemäßigten palästinensischen Führung bis zur Arabischen Liga und dem Internationalen Nahost-Quartett reichen.

Jetzt gelte es, so Erdenberger, „diese Möglichkeiten zu nutzen, um der aufkeimenden Friedenshoffnung weitere und nachhaltige Nahrung zu geben.“ Nur wenn sich alle Beteiligten in der Region ihrer Verantwortung bewusst seien, könne es Fortschritte im Friedensprozess und damit Hoffnung für die Menschen in Israel und Palästina, aber auch in den anderen Staaten der Region geben.

DINO setzt sich als überparteiliche und interreligiöse Initiative für eine gerechte und dauerhafte Friedenslösung im Nahen Osten ein. Mit Sitz in Münster fühlen sich ihre Mitglieder den Prämissen des Westfälischen Friedens von 1648 besonders verbunden, der als Beispiel auch für den Nahostkonflikt dienen könnte.